Ägypten
Frühe Hochkultur

Sekundarstufe I, Klassen 5+6

Online-Lernumgebung
Test Center
auf www.gida.de

Filme Software

GIDA

Geschichte

DVD VIDEO

Inhalt und Einsatz im Unterricht

"Ägypten – Frühe Hochkultur"

(Geschichte Sek. I, Kl. 5+6)

Dieses Film-Lernpaket behandelt das Unterrichtsthema „Ägypten - Frühe Hochkultur“ für die Klassen 5+6 der Sekundarstufen I.

Im Hauptmenü finden Sie insgesamt 4 Filme:

Ägypten – eine Hochkultur	12:20 min
Aufbau der Gesellschaft	10:55 min
Bau der Pyramiden	9:35 min
Religion	8:50 min

(+ Grafikmenü mit 9 Farbgrafiken)

Die Filme vermitteln mithilfe von aufwändigen und impressiven 3D-Computeranimationen alle wesentlichen Informationen rund um das Thema „Ägypten“. Der erste Film thematisiert, wie sich das alte Ägypten zu einer Hochkultur entwickelte. Er gibt einen Überblick über die gesellschaftlichen, technischen, astronomischen, mathematischen, medizinischen und kulturellen Errungenschaften.

Der zweite Film zeigt die gesellschaftliche Entwicklung des alten Ägyptens, die auf die Macht des Oberhauptes ausgerichtet war. Die Ungleichheit des damaligen Gesellschaftsmodells wird verdeutlicht.

Der dritte Film taucht ein in die Welt der Pyramiden. Bis heute gibt es nur Theorien über den Bau der damaligen architektonischen Wunderwerke. Diese runden den Film ab.

Der vierte Film führt in die polytheistische altägyptische Götterwelt ein. Ferner wird die Ausrichtung auf das Leben nach dem Tod – dem Jenseits – beleuchtet.

Die Inhalte der Filme sind stets altersstufen- und lehrplangerecht aufbereitet. Die Filme bieten z.T. Querbezüge, bauen aber inhaltlich nicht streng aufeinander auf. Sie sind daher in beliebiger Reihenfolge einsetzbar. Der Einstieg ins Thema mithilfe der Filme 1 und 2 ist aber ratsam.

Ergänzend zu den o.g. 4 Filmen stehen Ihnen zur Verfügung:

- **9 Farbgrafiken**, die das Unterrichtsgespräch illustrieren (in den Grafik-Menüs)
- **10 ausdruckbare PDF-Arbeitsblätter**, jeweils in Schüler- und Lehrerfassung

Im GIDA-Testcenter (auf www.gida.de) finden Sie auch zu diesem Film-Lernpaket interaktive und selbstauswertende Tests zur Bearbeitung am PC. Diese Tests können Sie online bearbeiten oder auch lokal auf Ihren Rechner downloaden, abspeichern und offline bearbeiten, ausdrucken etc.

Begleitmaterial (PDF) auf DVD

Über den „Windows-Explorer“ Ihres Windows-Betriebssystems können Sie die Dateistruktur einsehen. Sie finden dort u.a. den Ordner „DVD-ROM“. In diesem Ordner befindet sich u.a. die Datei

index.html

Wenn Sie diese Datei doppelklicken, öffnet Ihr Standard-Browser mit einem Menü, das Ihnen noch einmal alle Filme und auch das gesamte Begleitmaterial zur Auswahl anbietet (PDF-Dateien von Arbeitsblättern, Grafiken und Begleitheft, Internetlink zum GIDA-TEST-CENTER etc.).

Durch einfaches Anklicken der gewünschten Begleitmaterial-Datei öffnet sich automatisch der Adobe Reader mit dem entsprechenden Inhalt (sofern Sie den Adobe Reader auf Ihrem Rechner installiert haben).

Die Arbeitsblätter ermöglichen Lernerfolgskontrollen bezüglich der Kerninhalte der Filme. Einige Arbeitsblätter sind am PC elektronisch ausfüllbar, soweit die Arbeitsblattstruktur und die Aufgabenstellung dies erlauben. Über die Druckfunktion des Adobe Reader können Sie auch einzelne oder alle Arbeitsblätter für Ihren Unterricht vervielfältigen.

Fachberatung bei der inhaltlichen Konzeption und Gestaltung:

Frau Astrid Ziron, Konrektorin
(Geschichte, Evangelische Religion und Mathematik, Lehrbefähigung Sek. I)

Unser Dank für die Unterstützung unserer Produktion geht an:

Pond5, Bodo Müller, Frithjof Spangenberg,
Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim,
The Metropolitan Museum of Art - New York

Inhaltsverzeichnis

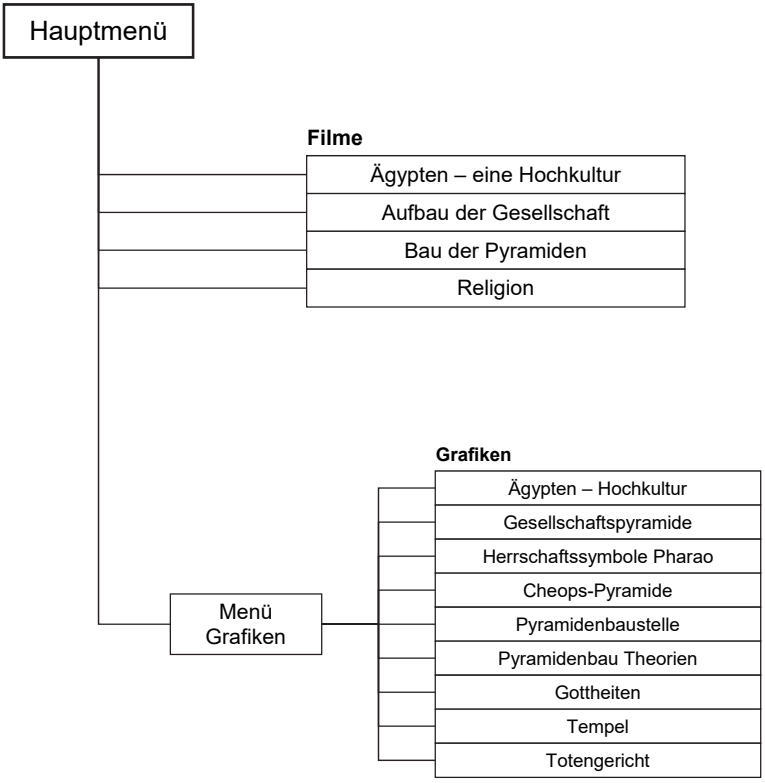
Seite:

Inhalt – Strukturdiagramm 4

Die Filme

Ägypten – eine Hochkultur 5
Aufbau der Gesellschaft 6
Bau der Pyramiden 8
Religion 10

Inhalt – Strukturdiagramm



Ägypten – eine Hochkultur

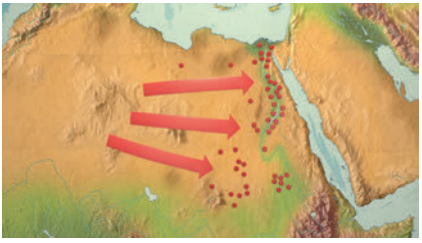
Laufzeit: 12:20 min, 2022

Lernziele:

- Die geografischen Gegebenheiten Ägyptens und deren Herausforderungen für die Menschen kennenlernen.
- Die Merkmale einer Hochkultur am Beispiel des alten Ägyptens beschreiben.
- Die Ursachen für die Entstehung der Schrift, des Kalenders und der Arbeitsteilung erkennen.

Inhalt:

Aufgrund von klimatischen Veränderungen – die Niederschläge ließen nach – zogen Nomaden von dem Gebiet der heutigen Sahara an den Nil. Die Flussoase verfügte über ausreichend Wasser. Neben der Viehzucht war es möglich auf fruchtbarem Ackerland Getreide und Früchte anzubauen.



Bald schon bemerkten die Bewohner des Niltals, dass es nur gemeinsam gelingen konnte den Nil zu bändigen. Neben fruchtbarem Schlamm konnte die alljährliche Nilschwemme zu lebensbedrohlichen Überschwemmungen führen. Um mit dem Fluss in Einklang leben zu können, entwickelten die alten Ägypter daher einen Kalender. Dabei verfügten sie nicht nur über astronomische Kenntnisse, sondern entwickelten zum Aufzeichnen ihrer Erkenntnisse die Schrift. Die Entdeckung der Arbeitsteilung führte zum effizienteren Arbeiten. Das Land der Pharaonen entwickelte sich zu einer Hochkultur.

Aufbau der Gesellschaft

Laufzeit: 10:55 min, 2022

Lernziele:

- Einblicke in den Aufbau der altägyptischen Gesellschaft gewinnen.
- Das Verhältnis zwischen Pharao und Bevölkerung erklären.
- Die Arbeitsbedingungen der Menschen schildern.

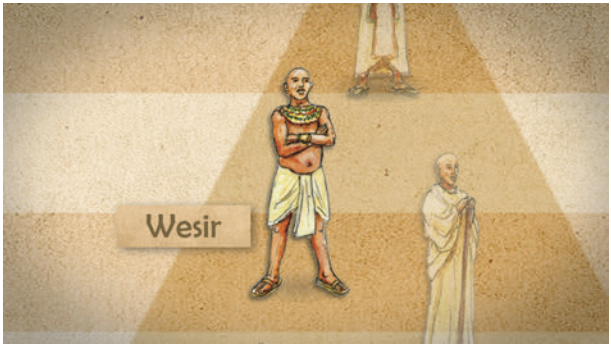
Inhalt:

3100 v. Chr. war es dem Herrscher Narmer gelungen Ober- und Unterägypten zu vereinen. Mit der Reichseinigung begann die Blütezeit des alten Ägypten. Das Zusammenleben der vielen Menschen wurde im Land der Pharaonen mittels einer klar definierten, einheitlichen und politischen Gesellschaftsordnung geregelt. Diese wurde durch die Vereinheitlichung der Sprache und der Religion unterstützt.

Die damalige Gesellschaftsordnung war auf die Pharaonen Ägyptens ausgerichtet. Diese verfügten über eine uneingeschränkte Macht und besaßen ganz Ägypten.

Den Herrschern am Nil oblag die Gesetzgebung. Sie entschieden, ob Frieden oder Krieg herrschte, da sie das altägyptische Heer leiteten. Als oberster Richter überwachten sie die Judikative, als oberster Priester die Religion.

Um die Weltordnung zu bewahren benötigte es Befehle, Aufgaben und Gesetze, die dem ganzen Volk nahegebracht werden mussten. Daher hatte das Oberhaupt Ägyptens einen Stellvertreter, den Wesir. Dieser galt als höchster Beamte im Land am Nil. Er gab die Befehle an mittlere und untere Beamte weiter. Die Beamtenlaufbahn oblag den Männern. Frauen war dieser berufliche Werdegang verwehrt. Freie Berufswahl gab es im alten Ägypten nicht, der Beruf des Vaters bestimmte die berufliche Laufbahn.



Diejenigen, die die Gesellschaft trugen, waren die Bauern und ihre Familien. Obwohl sie für die Versorgung des Landes sorgten, waren sie in der gesellschaftlichen Hierarchie ganz unten. Eigenes Land besaßen sie nicht, ihnen wurde ein Stück Land zur Bewirtschaftung zugeteilt. Von ihrer Ernte durften sie nur einen kleinen Teil behalten. Der Rest floss in die staatlichen Vorratskammern. Mit all ihren Errungenschaften zeigt sich am Beispiel des Lebens und der Ausbeutung der Bauernfamilien die Schattenseite der altägyptischen Hochkultur.

Bau der Pyramiden

Laufzeit: 9:35 min, 2022

Lernziele:

- Das Aussehen einer Pyramide und die Theorien über den Pyramidenbau beschreiben.
- Die technischen und kulturellen Leistungen des Pyramidenbaus erkennen.
- Die Möglichkeiten und Grenzen der Informationsgewinnung aus gegenständlichen Quellen erkennen.

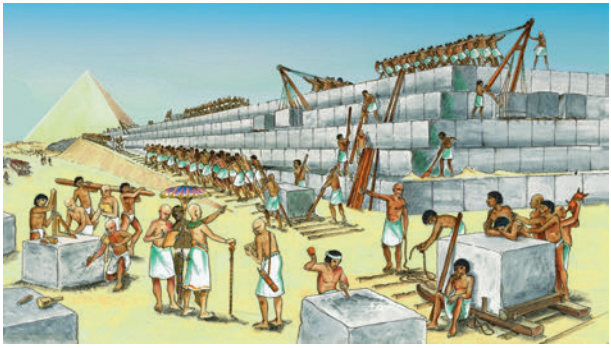
Inhalt:

Um sich ein sorgloses Leben im Jenseits zu ermöglichen, ließen sich die Oberhäupter schon zu Lebzeiten prunkvolle Grabstätten bauen, die Pyramiden. Heutzutage sind diese architektonischen Wunderwerke eine touristische Attraktion und ziehen seit der Antike zahlreiche Besucher an.

Die Vorbereitung auf den Tod spiegelt die Hierarchie der altägyptischen Gesellschaft wider. Die unteren Schichten fanden ihre letzte Ruhestätte im Wüstensand. Die oberen dagegen ließen sich prunkvolle Gräber mit aufwendigen Malereien errichten. In der Vorstellung der damaligen Ägypter wurden bildliche Darstellungen im Jenseits lebendig.

Als größte Pyramide des alten Ägyptens gilt die Grabstätte des Pharaos Cheops. Diese liegt in Gizeh und zählt zu einem der Wahrzeichen Ägyptens. In ihrem Inneren befindet sich die Grabkammer mit dem Sarkophag des Pharaos. Ferner befanden sich in der letzten Ruhestätte weitere prächtig ausgestattete Kammern. Die angelegten Irrgänge, Labyrinthe und falsche Schächte sollten vor Dieben schützen: vergebens Grabräuber plünderten die Pyramide.

Der Bau einer Pyramide dauerte ca. 20 - 30 Jahre. Auf den Baustellen arbeiteten ungefähr 25000 Menschen. Eine genaue Beschreibung, wie die Grabstätten gebaut wurden, wurde nicht überliefert. In der heutigen Geschichtsforschung gibt es unterschiedliche Thesen, jedoch keine konnte bis heute eindeutig belegen, wie die fugenlos aneinander gereihten Steine zu einem großen Bauwerk wurden. Das Geheimnis um die Entstehung der letzten Ruhestätte der Pharaonen des alten Ägyptens bleibt bestehen.



Religion

Laufzeit: 8:50 min, 2022

Lernziele:

- Die Formen der Gottesverehrung kennenlernen.
- Den Totenkult beschreiben.
- Sich mit der Jenseitsvorstellung im alten Ägypten auseinandersetzen.

Inhalt:

Viele Naturphänomene konnten sich die Menschen im alten Ägypten nicht erklären. Daher gab es zahlreiche Gottheiten, die für alle Lebensbereiche zuständig waren. Die damalige Religion war eine polytheistische. Sie gilt als ein Kennzeichen der Hochkultur, da gemeinsame Vorstellungen und Regeln herrschten.

Zur Verehrung der Götter wurden für einzelne Gottheiten Tempel errichtet. Geleitet wurden diese von einem Hohepriester.

Einer der bedeutendsten Tempel war der Amun-Re-Tempel. Amun war der Gott der Fruchtbarkeit und des Windes. 2000 Jahre lang wurde an dem Tempel immer wieder gebaut. Durch die baulichen Maßnahmen wurde dieser zum größten religiösen Bauwerk im alten Ägypten.

Das Leben der Ägypter war zur damaligen Zeit auf das Leben im Jenseits ausgerichtet. Nach altägyptischem Glauben war der menschliche Körper in sechs Einheiten eingeteilt. Diese trennten sich beim Tod und es galt diese wieder zusammenzufügen. Ein Kriterium zur Wiederherstellung der Einheit war die Mumifizierung. Diese sollte dafür sorgen der verstorbenen Person ihr natürliches Aussehen zu erhalten. Das einzige Organ, das dabei im Körper verblieb war das Herz.

Um in das Leben im Jenseits übertreten zu können, mussten die Verstorbenen das Totengericht bestehen. Der Totengott Anubis führte die betreffende Person zum Gericht. Die Göttin Maat, die für Weltordnung, Wahrheit und Gerechtigkeit zuständig war, überprüfte das fehlerfreie Leben im Diesseits. Das Herz des Verstorbenen wurde dabei auf eine Waage gelegt. Als Gegengewicht diente die Feder der Maat. Als nicht bestanden galt die Prüfung, wenn das Herz schwerer war als die Feder. Ein Leben im Jenseits wurde dann verwehrt. Der Tod war endgültig.

GIDA Gesellschaft für Information
und Darstellung mbH
Feld 25
51519 Odenthal

Tel. +49-(0)2174-7846-0
Fax +49-(0)2174-7846-25
info@gida.de
www.gida.de

Ägypten – eine Hochkultur
Aufbau der Gesellschaft
Bau der Pyramiden
Religion

LEHR Programm gemäß § 14 JuSchG registriert www.usk.de

GIDA-Medien sind ausschließlich für den Unterricht an Schulen geeignet und bestimmt (§ 60a und § 60b UrhG).

GES-DVD002 © 2022